

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Bremen/Politik/624343/A281%3A-CDU-beantragt-Aktuelle-Stunde.html>

Neue Variante für die Stadtautobahn im Gespräch - 09.07.2012

A281: CDU beantragt Aktuelle Stunde

Bremen. Das Thema A281 hat viele Kapitel. Und es wird offenbar um ein weiteres reicher. Die Bremer CDU operiert jetzt mit Details aus einem Finanzierungsangebot des Bundesverkehrsministeriums zur Stadtautobahn und beantragt eine Aktuelle Stunde in der Bremischen Bürgerschaft. Die Baubehörde hält sich bedeckt.



© SCHULZE/WESER-KURIER

Der Vorschlag des Runden Tisches: Wenn der Bauabschnitt 2.2 der A281 fertiggestellt ist, soll die Neuenlander Straße anwohnerfreundlich zurückgebaut werden.

Ob ein Angebot auf der Basis einer um mehrere Millionen Euro günstigeren Bauweise der strittigen Trassenführung im Umfeld des Flughafens diskutiert wird, will Behördensprecherin Brigitte Köhnlein "weder kommentieren noch dementieren". Nur so viel sagt sie: "Die Gespräche stehen ganz kurz vor dem Abschluss."

Dabei ist eines klar: Es geht um eine Autobahn, ein Projekt des Bundes also, das Bremen in seinem Auftrag baut. Ein gutes Jahr ist es her, dass nach vielen Mühen, Protesten und Gesprächen am eigens einberufenen Runden Tisch eine Einigung über die Trassenführung erzielt werden konnte. Ein Tunnel kam bei den Debatten ins Spiel, der Lärmmissionen reduziert und damit Anwohner schont.

Die Idee als Ergebnis des Runden Tisches wurde damals so skizziert: Die bisherige Trasse der Stadtautobahn soll weiter südlich als bisher geplant in einen Trog geführt werden, aus dem nach etwa 200 Metern ein richtiger Tunnel wird, der sich unter der Neuenlander Straße hindurchschlängelt und in die Unterführung der Kreuzung Kattenturmer Heerstraße/Neuenlander Straße mündet.

Allein die Frage, wer und zu welchen Anteilen die Mehrkosten von geschätzten 24 Millionen Euro trägt, wird bis heute zwischen Bund und Senat, zwischen Bundesverkehrsministerium und Bremer Baubehörde diskutiert. Bis zur Sommerpause – das hatten Bürgermeister Jens Böhrnsen und Verkehrsminister Peter Ramsauer Ende Mai vereinbart – wollen sich Berlin und Bremen geeinigt haben.

CDU: Bund schlägt günstigere Variante vor

Der Bremer CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Röwekamp operiert nun mit Details aus dem Bundesverkehrsministerium, die er auf Nachfrage erhalten habe. Das Berliner Finanzierungsangebot ist demnach um zehn Millionen Euro günstiger als die Variante vom Runden Tisch. Es sieht einen kürzeren Trog vor. Die Realisierung der geplanten B6n (vom Flughafen bis Brinkum) werde dabei gewährleistet.

Und das alles, so Röwekamp, "bei gleichen Lärmesswerten" wie die teurere Variante. Der Vorteil für Bremen: Der Bund übernimmt bei dieser Lösung sechs Millionen Euro der nur noch 14 Millionen Euro Mehrkosten. Begründung: Ein Teil der anfallenden Kosten könnten für den nächsten Bauabschnitt, den Anschluss an die A1, umgebucht werden, meint Röwekamp. "Der Flächennutzungsplan müsste entsprechend angepasst werden", sagt er.

Bremen müsste dann nur noch acht Millionen Euro für Mehrkosten beisteuern. Zur teureren Variante des Runden Tisches könne der Bund nur eine halbe Millionen Euro zugeben, da der Bundesrechnungshof höhere Zuzahlungen nicht zulasse, erklärt CDU-Fraktionschef Röwekamp.

Die Bremer CDU hat nun eine Aktuelle Stunde zu dem Thema beantragt. Am Mittwoch, 11. Juli, befassen sich die Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft auf Wunsch der Christdemokraten ab 11 Uhr mit dem vorliegenden Angebot des Bundes für den Weiterbau der Stadtautobahn im Bereich des Flughafens und den Anschluss der A281 an die A1. Die Forderung von Fraktionschef Thomas Röwekamp: "Senator Lohse muss das Angebot annehmen und sicherstellen, dass das Land den eigenen Anteil zahlt."